

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **36 (1918)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Bern
Samstag, 7. März
1918

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Samedi, 7 mars
1918

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1-2 mal täglich

XXXVI. Jahrgang — XXXVI^{me} année

Paraît 1 ou 2 fois par jour

N° 51

Redaktion u. Administration im Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement —
Abonnements: Schweiz: Jährlich Fr. 12.20, halbjährlich Fr. 6.20 — Ausland:
Zuschlag des Porto — Es kann nur bei der Post abonniert werden — Preis
einzelner Nummern 15 Cts. — Annoncen-Regel: Publicitas A. G. — Insertions-
preis: 40 Cts. die sechsgespaltene Kolonelle (Ausland 50 Cts.)

Redaction et Administration au Département suisse de l'économie publique —
Abonnements: Suisse: un an fr. 12.20, un semestre fr. 6.20 — Etranger:
Plus frais de port — On s'abonne exclusivement aux offices postaux —
Prix du numéro 15 Cts. — Régie des annonces: Publicitas S. A. — Prix
d'insertion: 40 cts. la ligne (pour l'étranger 50 cts.)

N° 51

Inhalt: Konkurse. — Nachlassverträge. — Handelsregister. — Vorschriften über den Butterhandel. — Verkauf von Weichkäse. — Versorgung des Landes mit Speiseölen und Speisefetten. — Höchstpreise für Monopolwaren in Spezialpackung. — Höchstpreise für den Verkauf von Teer und Teerprodukten. — Eidgenössische Stempelabgaben. — Moratorien. — Gesandtschaften und Konsulate. — Schweizer Mustermesse in Basel. — Vom schweizerischen Geldmarkt. — Wochenanweisung der Schweizerischen Nationalbank und anderer Banken. — Internationaler Postgroßverkehr.

Sommaire: Faillites. — Concordats. — Registre de commerce. — Prix maxima de vente du goudron et des produits de sa distillation. — Droits de timbre fédéraux. — Prezzi massimi di vendita del catrame e dei prodotti della sua distillazione. — Diritto di bollo federale — Moratoires. — Légations et consulats. — Situations hebdomadaires de la Banque Nationale Suisse et d'autres Banques. — Service international des virements postaux.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Konkurseröffnungen — Ouvertures de faillites

(B.-G. 231 und 232.)

Die Gläubiger der Gemeinschuldner und alle Personen, die auf in Händen eines Gemeinschuldners befindliche Vermögensstücke Anspruch machen, werden aufgefordert, binnen der Eingabefrist ihre Forderungen oder Ansprüche, unter Einlegung der Beweismittel (Schuldscheine, Buchauszüge etc.) in Original oder amtlich beglaubigter Abschrift, dem betreffenden Konkursante einzugeben.

Desgleichen haben die Schuldner der Gemeinschuldner sich binnen der Eingabefrist als solche anzumelden, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle.

Wer Sachen eines Gemeinschuldners als Pfandgläubiger oder aus andern Gründen besitzt, hat sie, ohne Nachteil für sein Vorzugsrecht, binnen der Eingabefrist dem Konkursante zur Verfügung zu stellen, bei Straffolgen im Unterlassungsfalle; im Falle angerechtigter Unterlassung erlischt zudem das Vorzugsrecht.

Den Gläubigerversammlungen können auch Mitschuldner und Bürgen des Gemeinschuldners, sowie Gewährpflichtige beizugehen.

Kt. St. Gallen Konkursamt St. Gallen (320/1)

Gemeinschuldner: Wild, Emil, Metzgermeister, Spitalgasse 1, St. Gallen.

Datum der Konkurseröffnung: 11. Februar 1918.

Erste Gläubigerversammlung: Freitag, den 15. März 1918, vormittags 11 Uhr, Konkursamt, Webergasse 8, zur «grünen Tür», St. Gallen.

Eingabefrist: Bis 31. März 1918.

Im übrigen wird auf Art. 232 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs und auf die Publikation im Amtsblatt verwiesen.

Gemeinschuldnerin: Berlinger-Stadler & Co., Kommanditgesellschaft, Kommissiongeschäft, St. Gallen.

Datum der Konkurseröffnung: 22. Februar 1918.

Das Konkursgericht hat Verwertung der Masse im summarischen Verfahren beschlossen, sofern nicht ein Gläubiger vor Verteilung des Erlöses das ordentliche Verfahren begehrt und für dessen Kosten hinreichenden Vorschuss leistet. (Art. 231 des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs.)

Eingabefrist: Bis 21. März 1918.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(B.-G. 249, 250 n. 251.)

(L. P. 249, 250 et 251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwacht in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié, passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Bern Konkursamt Bern-Stadt (322)

Gemeinschuldner: Schreiner, Robert, Fabrikant, Habsburgstrasse 19, in Bern.

Anfechtungsfrist: Bis 12. März 1918.

Kt. Bern Konkursamt Saanen (324)

Gemeinschuldner: Butticas-Tritten, Philipp, Hotelier, gew. Pächter zum Hotel National, in Gstaad.

Anfechtungsfrist: Bis und mit 12. März 1918.

Kt. Solothurn Konkursamt Kriegstetten in Solothurn (323)

Gemeinschuldner: Wirth-Böhlen, Fritz, Joh. sel., gew. Wirt zum Bahnhofrestaurant, in Subingen, nun in Zuchwil.

Anfechtungsfrist: Bis und mit 10. März 1918.

Innert der gleichen Frist kann auch die Ausscheidung der Kompetenzstücke und der Drittgegenstände angefochten werden.

Kt. Aargau Konkursamt Baden (325)

Im Konkurse der Firma Regensburger-Widmer, A., Kunst- und Natursteingeschäft, in Killwangen, hat Julius Meier, Fuhrhalterei, in Baden, nachträglich eine Forderung im Betrage von Fr. 341 angemeldet, welche in V. Klasse kollektiert worden ist.

Anfechtungsfrist bezüglich dieser nachträglich angemeldeten Forderung: Bis 12. März 1918.

Ct. du Valais Office des faillites de Sierre (317)

Failli: Boivin, Charles-Benoît, mines de charbon, Sierre.

Date du dépôt du tableau: 3 mars 1918.

Délai pour intenter action en opposition: 13 mars 1918.

Seconde assemblée des créanciers: 28 mars 1918, à 2½ heures de l'après-midi, à la nouvelle maison d'école de Sierre.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite
(B.-G. 268.) (L. P. 268.)

Kt. Nidwalden Konkursamt Nidwalden in Oberdorf (326)

Gemeinschuldner: Imboden, Robert, Bäckerei, Stans.

Datum des Schlusses: 25. Februar 1918.

Ct. de Fribourg Office des faillites de l'arrondissement de la Gruyère, à Bulle (318)

Failli: Gremaud, Charles, boulanger, Pringy.

Date de la clôture: 25 février 1918.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati

Moratoria pel concordato e invito ai creditori d'insinuare i loro crediti

(L. E. 295—297 e 300.)

I debitori qui sotto nominati hanno ottenuto una moratoria di due mesi. I creditori sono invitati ad insinuare i loro crediti presso il commissario nel termine stabilito per le insinuazioni, sotto pena d'essere esclusi dalle deliberazioni relative al concordato.

E' indetta un' adunanza di creditori per la data indicata qui sotto. I creditori possono esaminare gli atti nei dieci giorni che precedono l'adunanza.

Ct. del Ticino Distretto di Bellinzona (328)

Debitore: Rota, Battista, vetraio, Bellinzona.

Concessione della moratoria: 26 febbraio 1918.

Commissario del concordato: Antonio Gada, supplente dell'ufficio di esecuzione e fallimenti, Bellinzona.

Termine utile per l'insinuazione dei crediti: 22 marzo 1918, non avranno diritto di voto nelle deliberazioni sul concordato (art. 300 L. F. E. e F.).

Adunanza dei creditori: 4 aprile 1918, alle ore 3 pom., nei locali dell'ufficio di esecuzione e fallimenti di Bellinzona.

Gli atti potranno essere esaminati a partire dal 27 marzo 1918, presso il commissario del concordato.

Verhandlung über den Nachlassvertrag — Délibération sur l'homologation de concordat

(B.-G. 304.)

(L. P. 304.)

Die Gläubiger können ihre Einwendungen gegen den Nachlassvertrag in der Verhandlung anbringen.

Les opposants au concordat peuvent se présenter à l'audience pour faire valoir leurs moyens d'opposition.

Ct. de Vaud Président du tribunal du district de Montreux (319)

Débitore: Giovannoni, Edouard, entrepreneur, à Clarens.

Jour, heure et lieu de l'audience: Samedi, 9 mars 1918, à 9 heures du matin, en salle du tribunal, à Vevey.

Commissaire au sursis: L. Rapaz, proposé aux faillites, Montreux.

Pfandstundung

(Verordnung des Bundesrates betreffend Ergänzung und Abänderung der Bestimmungen des Bundesgesetzes über Schuldbetreibung und Konkurs betreffend den Nachlassvertrag vom 27. Oktober 1917.)

Concordato per debiti garantiti da pegno

(Ordinanza che completa e modifica, per la durata della guerra, le disposizioni della legge federale sull'esecuzione e fallimenti in materia di concordato del 27 ottobre 1917.)

Kt. Graubünden Nachlassbehörde des Kreises Oberengadin (314)

Die Nachlassbehörde des Kreises Oberengadin hat der A. G. Carlton Hotel, in St. Moritz-Dorf, auf Grund der bundesrätlichen Verordnung vom 27. Oktober 1917 eine Nachlassstundung von zwei Monaten gewährt und als Sachwalter Herrn Francesco Moggi, in Samaden, bezeichnet.

Die Gläubiger der Obgenannten werden aufgefordert, ihre Forderungen innert 20 Tagen beim Sachwalter einzureichen, mit der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären.

Die Gläubigerversammlung findet am 3. April 1918 im Gemeindehaus St. Moritz statt.

Die Akten liegen 10 Tage vor der Gläubigerversammlung beim Sachwalter auf.

Ct. del Ticino Pretura di Bellinzona (327)

La Pretura di Bellinzona con decreto 26 febbraio 1918 accordò al sig. Rota, Battista, vetraio, in Bellinzona, una moratoria di mesi due.

Commissario del concordato: Antonio Gada, supplente Uff. E. F., in Bellinzona.

**Allgemeine Betreibungsstundung — Sursis général aux poursuites
Suspensione generale delle esecuzioni**

- (Verordnung des Bundesrates vom 16. Dezember 1916 und Bundesratsbeschlüsse vom 9. Juni und 28. November 1917.)
(Ordonnance du Conseil fédéral du 16 décembre 1916 et arrêtés du Conseil fédéral du 9 juin et du 28 novembre 1917.)
(Ordinanza del Consiglio federale 16 dicembre 1916 e decreti del Consiglio federale del 9 giugno e del 28 novembre 1917.)

Kt. Zürich *Bezirksgericht Zürich, 3. Abteilung* (329)

Die Firma **Welti & Lehmann**, Bahnhofstrasse, Zürich 1 (mit Zweigniederlassungen in Luzern und Lugano), Broderie, Lingerie, Tapiserie und Ganterie, sucht um Verlängerung der ihr mit Beschluss dieses Gerichtes vom 28. November 1917 bis Ende Dezember 1917 gewährten allgemeinen Betreibungsstundung bis 30. Juni 1918 nach.

Den Gläubigern wird hievon Kenntnis gegeben. Es wird ihnen eine Frist bis zum 16. März 1918 angesetzt, binnen welcher sie in schriftlicher Eingabe allfällige Einwendungen gegen das Gesuch erheben können. Bei Stillschweigen wird Verzicht auf Einwendungen angenommen.

Die Akten liegen in der Gerichtskanzlei (Zimmer 234) zur Einsicht auf.

Kt. Luzern *Amtsgerichtsvizepräsident von Luzern-Stadt als erstinstanzliche Nachlassbehörde* (315)

Durch Entscheid vom 13. Februar 1918 wurde der Firma **Les Magasins Anglais A. Spiess S. A.** Luzern, mit Sitz in Luzern und Filialen in St. Moritz und Montreux, die allgemeine Betreibungsstundung bis 30. Juni 1918 verlängert.

Die Schuldnerschaft hat den ungedeckten Gläubigern auf 1. Mai 1918 eine Abschlagszahlung von 10 % zu leisten.

Kt. Graubünden *Kreisamt Abaschein in Tiefencastel* (316)

Andreossi, N., Handlung, in Lenzerheide, hat sein am 7. Februar 1918 hieramts gestelltes und im Schweiz. Handelsamtsblatt Nr. 39 publiziertes Gesuch um Verlängerung der Betreibungsstundung zurückgezogen.

Handelsregister — Registre de commerce — Registro di commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

Bern — Berne — Berna

Bureau de Porrentruy

Terminage de la montre. — 1918. 27 février. La raison **Simonin Jos.**, terminage de la montre, à Ste-Ursanne (F. o. s. du c. du 25 avril 1916, n° 96, page 658), est radiée ensuite de cessation de commerce et de renonciation du titulaire

Bureau Thun

Korbwaren. — 28. Februar. Inhaber der Firma **Gottl. Rellstab** in Steffisburg ist **Gottlieb Rellstab allié Burger**, von Riggisberg, in Steffisburg, Negotiant, Korbflechterei und Korbwarenhandlung, Augasse.

28. Februar. Der **Verkehrsverein Oberhofen**, mit Sitz daselbst (S. H. A. B. Nr. 273 vom 2. November 1908, Seite 1878), hat an Stelle des zurückgetretenen **Hans Frutiger**, Architekt, zum Präsidenten gewählt: **Fritz Frutiger**, von und zu Oberhofen, Schlossermeister. An Stelle des zurückgetretenen **Ernst Rohr**, Pfarrer, zum Sekretär: **Adolf Krebs**, von Hilterfingen, Schlossermeister, in Oberhofen. Präsident und Sekretär zeichnen kollektiv für den Verein.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Spezerei- und Kolonialwaren. — 1918. 25. Februar. Inhaber der Firma **Hans Luck** in Schiers ist **Hans Luck**, von und in Schiers. Spezerei- und Kolonialwaren. Haus Nr. 108.

27. Februar. Aktiengesellschaft **«Chantarella» Hochalpine Erholungs- und Diätetische Kuranstalt A. G. St. Moritz**, mit Sitz in St. Moritz (S. H. A. B. Nr. 233 vom 6. Oktober 1915, Seite 1946). An Stelle von **Rudolf Nater** ist **Carl Nater**, Bankdirektor, von Hugelschöfen, in St. Moritz, als Mitglied des Verwaltungsrates bezeichnet worden.

Wallis — Valais — Vallese

Bureau Brig

Weine. — Berichtigung. Die Firma mit Sitz in Brig, welche an **Marcus Zuretti** Procura erteilt hat, heisst nicht **«Felix Gattino»**, wie in Nr. 49 des S. H. A. B. vom 28. Februar 1918, Seite 322, infolge eines Druckfehlers publiziert wurde, sondern **Felix Gallino**.

Genf — Genève — Ginevra

Edition en Suisse et à l'étranger de livres d'adresses et de renseignements, etc. — 1918. 26 février. Aux termes d'acte reçu par **M^e Pierre Carteret**, notaire, à Genève, le 30 janvier 1918, il a été constitué, sous la dénomination de **Société anonyme A. B. C. D.**, une société anonyme qui a son siège au **Petit-Saconnex**. Elle a pour objet l'édition en Suisse et à l'étranger de livres d'adresses et de renseignements sous la marque **A. B. C. D.**, ainsi que l'exploitation de toute publicité y relative et de toutes affaires qui s'y rattachent. Elle pourra céder des licences d'exploitation tant en Suisse qu'à l'étranger et s'intéresser directement ou indirectement à tout commerce ou entreprise pouvant contribuer à développer ses propres affaires. Sa durée est indéterminée. Le capital social est fixé à la somme de soixante mille francs (fr. 60,000), divisé en 120 actions de 500 francs chacune, nominatives. Les publications émanant de la société seront faites dans la Feuille officielle suisse du commerce. La société est administrée par un conseil d'administration composé de trois à cinq membres. Elle est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature collective de deux administrateurs. Le conseil peut donner la signature sociale à tout administrateur-délégué ou tout directeur avec pouvoir, de signer seul ou collectivement avec un administrateur. Le premier conseil d'administration est composé de **Adolphe-Emile Golay**, agent de publicité, de **Le Chenit** (Vaud), au **Petit-Saconnex**; **Paul-Alexandre Renaud**, dentiste, de **Mont-le-Grand** (Vaud), à Genève; **Jules-Frédéric Bolle**, comptable, des **Verrières** et **La Côte aux Fées** (Neuchâtel), à **Saxon** (Valais), et **François Naly**, banquier, de **Cologny** (Genève), à Genève. Locaux: 9, Rue des Charmilles.

Bonneterie, lainages et confections. — 26 février. La société en nom collectif **L. Stein et fils**, commerce de bonneterie, lainages et confections (système **Dr Jaeger**), à Genève (F. o. s. du c. du 3 décembre 1914, page 1824), confère procuration à **William Stein**, fils, de Genève, domicilié à **Chêne-Bougeries**.

26 février. La **Société anonyme immobilière Villas Rustiques**, ayant son siège au **Petit-Saconnex** (F. o. s. du c. du 17 octobre 1916, page 1582), a, dans son assemblée générale du 18 février 1918, modifié ses statuts en ce sens qu'elle sera administrée par un seul administrateur et qu'elle sera valablement engagée par la seule signature de son administrateur. Les statuts ont, en outre, été modifiés sur d'autres points non soumis à

publication. L'administrateur **Alphonse Bourquin** est radié, en sorte que **William Schaffroth**, vulcanisateur, de **Röthenbach** (Berne), domicilié au **Petit-Saconnex** (déjà inscrit), reste seul administrateur. Siège social actuel: 24, Avenue de **Châtelaine**, chez l'administrateur.

26 février. La **Société immobilière «Le Petit Castel»**, société anonyme établie à **Plainpalais** (F. o. s. du c. du 9 août 1911, page 1343), a, dans son assemblée générale du 19 février 1918, accepté la démission de **Georges Palli** de ses fonctions d'administrateur et nommé, en son remplacement, comme seul administrateur: **Jacques Oltramani**, licencié en droit, de **Genève-Ville**, à Genève.

Vorschriften über den Butterhandel

(Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 20. Februar 1918.)

Art. 1. Die nach dem 1. März 1918 in der Schweiz erzeugte oder in die Schweiz eingeführte Butter ist nach Massgabe der folgenden Bestimmungen für die eidgenössische Zentralstelle für Milch und Milchzeugnisse (eidgenössisches Milchamt) beschlagnahmt.

Der Bezug der Butter erfolgt durch das eidgenössische Milchamt oder nach dessen Anordnung durch die kantonalen oder kommunalen Amtsstellen für Butterversorgung, oder durch Verbandsbutterzentralen oder andere Firmen, welche vom eidgenössischen Milchamt damit beauftragt wurden oder werden.

Die bezogene Butter wird nach den geltenden Bestimmungen über Höchstpreise bezahlt.

Art. 2. Wer Butter erzeugt, lagert, oder mit solcher handelt, ist verpflichtet, über die Milchverarbeitung, Butterausbeute und über die Verwendung der Butter täglich genau Buch zu führen. Das eidgenössische Milchamt ist ermächtigt, hierüber besondere Vorschriften aufzustellen. Die Bücher über Buttererzeugung und Butterumsatz sind mindestens ein Jahr aufzubewahren.

Die Nachweise sind allmonatlich dem eidgenössischen Milchamt oder den von diesem ermächtigten Stellen (Butterzentralen) auf einheitlichem Formular bis spätestens am 5. des folgenden Monats einzureichen.

Das eidgenössische Milchamt kann die betreffenden Betriebe jederzeit kontrollieren und sich die Bücher vorlegen lassen.

Von der Einsendung der Nachweismulare entbunden sind nur Butterproduzenten, welche ausschliesslich die für Selbstversorgung zulässigen Buttermengen herstellen. (Art. 16 der Verfügung des Volkswirtschaftsdepartements vom 16. Februar 1918 betreffend die Fettkarte.)

Der gemäss Absatz 2 hier vor erforderliche Nachweis kann für Einzelproduzenten (Gutsmolkereien) auch durch anerkannte Gemeindebutterzentralen geleistet werden.

Art. 3. Für jedes Kilogramm verkaufte Butter ist eine Gebühr an das eidgenössische Milchamt zu entrichten. Die Höhe dieser Gebühr und die Art ihrer Erhebung werden vom Volkswirtschaftsdepartement festgesetzt und jeweils mit den Vorschriften über die Butterpreise bekanntgegeben.

Art. 4. Die Verteilung der Butter bzw. die Abgabe an Wiederverkäufer und an Verbraucher ist ausschliesslich Personen und Firmen gestattet, welche hierzu eine förmliche Bewilligung des eidgenössischen Milchamtes erhalten haben. Die Bewilligungen werden durch die Butterzentralen vermittelt und sind nur gültig, wenn sie vom eidgenössischen Milchamt gutgeheissen und abgestempelt worden sind. Die bisher ausgestellten Bewilligungen gelten bis auf weiteres als erneuert.

Die Bewilligungen können ausgestellt werden: a) an Grosshandels-geschäfte, mit der Berechtigung und Verpflichtung, unter Kontrolle des eidgenössischen Milchamtes oder einer anerkannten Butterzentrale die Butter aus Produktionsstellen zu sammeln und an bestimmte Kleinverkaufsstellen abzugeben; b) an Kleinverkaufsstellen, mit Berechtigung und Verpflichtung, die selbsterzeugte oder durch die Butterzentrale bezogene Butter in folgender Weise zu verteilen bzw. zu verkaufen: 1. Gemeindebutterzentralen, welche die Butter von Einzelproduzenten ihrer Gemeinde sammeln, werden in der Regel ermächtigt, Butter an die ortsansässige Bevölkerung gemäss Rationierungsvorschrift abzugeben; 2. Milchverarbeitungsstellen, welche gesammelte Milch verbuttern (Käsereien, Buttereien, Alpsentnen), werden in der Regel ermächtigt, Butter an ihre Milchlieferanten und an ortsansässige Bevölkerung nach Rationierungsvorschrift abzugeben; 3. Ladengeschäfte können die Bewilligung erhalten, Butter nach Rationierungsvorschrift an Ortseinwohner zu verkaufen.

Die Zahl der Bewilligungen ist so zu bemessen, dass auf je 1000 Einwohner in der Regel nicht mehr als eine Kleinverkaufsstelle kommt. Ladengeschäfte, welche vor 1. August 1914 ausschliesslich oder vorwiegend Butter, Milch, Käse, Eier und ähnliche Lebensmittel führten, sollen vorab berücksichtigt werden.

Bei Erteilung von Bewilligungen soll überhaupt auf die Verhältnisse vor dem 1. August 1914 nach Möglichkeit Rücksicht genommen werden. Die Bewilligungen können vom eidgenössischen Milchamt jederzeit zurückgezogen werden.

Art. 5. Das eidgenössische Milchamt setzt die Buttermengen fest, welche jeder Kanton für seine Versorgung selbst aufzubringen hat, und bestimmt die Mengen, welche die kantonalen Amtsstellen für Butterversorgung bzw. die beauftragten Butterzentralen oder einzelnen Produzenten oder Gruppen von solchen zu Ausgleichszwecken in andere Gebiete zu liefern haben.

Die kantonalen Amtsstellen für Butterversorgung überwachen die Buttererzeugung und das Verteilungswesen im Einvernehmen mit dem eidgenössischen Milchamt.

Art. 6. In den Kantonen, in denen milchwirtschaftliche Verände die Milchversorgung einheitlich nach den Vorschriften des Volkswirtschaftsdepartements durchführen, kann diesen vom eidgenössischen Milchamt der Betrieb der Butterversorgung zu Bedingungen übertragen werden, welche vom Volkswirtschaftsdepartement näher festgesetzt werden (Verbandsbutterzentralen).

Kantone, die keine einheitliche, durch Verbände geregelte Milchversorgung haben, sind gehalten, den Betrieb der Butterversorgung im Rahmen der eidgenössischen Vorschriften und nach den Anordnungen des eidgenössischen Milchamtes selbst zu organisieren und zu übernehmen (kantonale Butterzentrale).

Die Kantone können auch den Verbandsbutterzentralen amtlichen Charakter verleihen.

Das eidgenössische Milchamt überwacht den ganzen Betrieb der Butterzentralen. Die letzteren haben sich an die kantonalen Vorschriften zu halten, soweit solche gemäss Art. 7 des Bundesratsbeschlusses vom 17. August 1917 vom Volkswirtschaftsdepartement genehmigt wurden.

Art. 7. Die gemäss Art. 5 des Bundesratsbeschlusses betreffend die Versorgung des Landes mit Speiseölen und Speisefetten vom 15. Januar 1918 errichteten kantonalen Zentralstellen und Gemeindefettstellen haben ihre Tätigkeit so einzurichten, dass die aus der Butterversorgung sich ergebenden Geschäfte gesondert kontrolliert werden können. Der auf die Butterversorgung bezügliche Teil der Kontrolle wird durch das eidgenössische Milchamt ausgeübt.

Art. 8. Wer Butter verkauft, ist verpflichtet, die Vorweisung der Fettkarte zu verlangen und die entsprechenden Abschnitte einzuziehen. Das gleiche gilt beim Verkauf von mit Butterfett zubereiteten Speisen (Bundesratsbeschluss vom 15. Januar 1918).

Die Ausgabe der Butterkarte an die Bevölkerung richtet sich nach den besondern hierüber erlassenen Verfügungen des Volkswirtschaftsdepartements.

Art. 9. Die Butterverkaufsstellen dürfen die zu ihrem Umsatz notwendige Butter nur durch Vermittlung der zuständigen Butterzentrale beziehen. Die Butterabgabe bzw. Zuteilung an Kleinverkaufsstellen erfolgt unter folgenden Bedingungen: 1. Betriebsstellen für Milchverarbeitung (Käserien usw.), welche die Butter selbst erzeugen und mit Bewilligung der zuständigen Butterzentrale an Ortsbewohner verkaufen, haben die Buchhaltung so einzurichten und zu führen, dass die an Milchlieferanten (Selbstversorger) abgegebene und die im Kleinverkauf abgesetzte Buttermenge für jeden Tag gesondert nachgewiesen wird. Sie haben die Butterkartenabschnitte zu sammeln und diese monatlich der zuständigen Gemeinde-Fettkartenstelle abzugeben. 2. Verkaufsstellen ohne oder mit ungenügender eigener Buttererzeugung können Butter nur gegen Einweisung eines von der Gemeindefettkartenstelle ausgestellten Bezugsscheines erhalten. Dem Bezugsschein müssen die entsprechende Zahl von eingesammelten und geordneten Butterkartenabschnitten beigefügt sein. Abschnitte, welche älter sind als vom Vormonat, berechnen nicht zum Neubezug.

Die Abgabe von Butter an die Kleinverkaufsstellen für den Bedarf des ersten Monats erfolgt nach Massgabe der bisherigen Umsätze gegen einfache Ablieferung von Bezugsscheinen durch die Gemeindefettkartenstellen.

Art. 10. Kuhhalter, welche Milch an eine Milchverarbeitungsstelle (Käserie, Butterei, Kondensmilchfabrik, Alpsenneten) liefern, können zur Selbstversorgung bis 300 Gramm Butter für jedes Hausballungsmitglied und jeden Monat zurückbeziehen. Die zuständige Butterzentrale kann im Einvernehmen mit dem eidgenössischen Milchamt anordnen, dass der Rückbezug im Sommerhalbjahr bis auf sechs Monate im voraus stattfinden hat.

Kuhhalter, welche die Milch zum Konsum abliefern und nachweisbar keine eigene Milchverarbeitung betreiben, erhalten in der Regel von der Gemeindefettkartenstelle Fettkarten, welche zum Bezug von 300 Gramm Butter pro Kopf und Monat berechnen. Auch diese können zum Vorausbezug gehalten werden.

Im weiteren wird die Verfügung des Volkswirtschaftsdepartements betreffend die Fettkarte vorbehalten.

Art. 11. In allen Fällen von Meinungsverschiedenheiten betreffend die Durchführung der Butterversorgung ist das eidgenössische Milchamt befugt zu entscheiden. Bezüglich Anfechtung der Entscheide und Anordnungen des eidgenössischen Milchamtes wird auf den Art. 3 des Bundesratsbeschlusses vom 17. August 1917 verwiesen.

Art. 12. Widerhandlungen gegen obige Vorschriften sowie gegen Einzelverfügungen des Volkswirtschaftsdepartements, der Abteilung für Landwirtschaft oder des eidgenössischen Milchamtes, werden nach Art. 14 und 15 des Bundesratsbeschlusses vom 18. April 1917 geahndet¹⁾.

Art. 13. Diese Verfügung tritt am 1. März 1918 in Kraft. Sie ersetzt die Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 18. August 1917 betreffend den Butterhandel.

Verkauf von Weichkäse

(Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 25. Februar 1918.)

Art. 1. Beim Verkauf von Weichkäse gelten folgende Höchstpreise, bei deren absichtlicher oder fahrlässiger Ueberschreitung Käufer und Verkäufer strafbar sind.

A. Einkaufspreise für Wiederverkäufer.

	Preis für 1 kg		
	Ware mit 45% Fett in d. Trockenmasse mindestens	30% Fett in d. Trockenmasse mindestens	unter 30%
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Petits Suisses (Carré, Demisel) unter 100 g Stückgewicht, mit oder ohne Umhüllung	4. —	3.40	—
2. Weiche Rundkäsechen unter 100 g Stückgewicht (Kümmelkäse und ähnliche), mit oder ohne Umhüllung	3.60	3.20	2.80
3. Weiche Rundkäse von mehr als 100 g Stückgewicht (Tommes, Münster, Reblochons), mit oder ohne Umhüllung	3.40	3. —	2.60
4. Weiche backsteinförmige Käse (Limburger, Romadur), mit oder ohne Umhüllung	3.20	2.80	2.40
5./6. Vacherin fribourgeois, Tête de moine, Beaumont, ganze Laibe	3.30	3. —	—
7./8. Vacherin du Mont d'Or in Holzspahnschachteln, ganz	3. —	2.70	—
9. Camembert und Brie, in Holzspahnschachteln, ganz	4.20	3.60	—
10. Derselbe, in Sektoren, je in Einzelwicklung	4.60	4. —	—
11./12. Blauschimmelkäse (Roquefort, Sarasin, Persillé), in Umhüllung	4.20	3.70	—

B. Verkaufspreise an Konsumenten. (Ladenpreise.)

	Preis für 1 kg		
	Ware mit 45% Fett in d. Trockenmasse mindestens	30% Fett in d. Trockenmasse mindestens	unter 30%
	Fr.	Fr.	Fr.
1. Petits Suisses (Carré, Demisel) unter 100 g Stückgewicht, mit oder ohne Umhüllung	5.50	4.80	—
2. Weiche Rundkäsechen unter 100 g Stückgewicht (Kümmelkäse und ähnliche), mit oder ohne Umhüllung	5. —	4.40	3.80
3. Weiche Rundkäse von mehr als 100 g Stückgewicht (Tommes, Münster, Reblochons), mit oder ohne Umhüllung	4.50	4. —	3.40
4. Weiche backsteinförmige Käse (Limburger, Romadur) mit oder ohne Umhüllung	4.30	3.80	3.30
5. Vacherin fribourgeois, Tête de moine, Beaumont, ganze Laibe	3.90	3.60	—
6. Derselbe im Anschnitt	4.30	4. —	—
7. Vacherin du Mont d'Or in Holzspahnschachteln, brutto für netto, ganz	3.80	3.30	—
8. Derselbe im Anschnitt	4.60	4.20	—
9. Camembert und Brie, in Holzspahnschachteln, ganz, brutto für netto	5.60	5. —	—
10. Derselbe, in Sektoren, je in Einzelwicklung	6. —	5.40	—
11. Blauschimmelkäse (Roquefort, Sarasin, Persillé), in Umhüllung, ganz	5. —	4.60	—
12. Derselbe im Anschnitt	5.50	5. —	—

¹⁾ Siehe Gesetzsammlung, Bd. XXXIII, S. 218.

Art. 2. Soweit in Art. 1 bei den Sorten eine Einzelpackung angegeben ist, wird dieselbe mitgewogen (brutto für netto). Das Tara-gewicht darf jedoch bei gewöhnlicher Umhüllung (Papier, Staniol) höchstens 8 % und bei Holzspahnschachteln höchstens 16 % des Bruttogewichts ausmachen.

Art. 3. Es dürfen nur Weichkäsesorten hergestellt und Verkaufsarten angewendet werden, für welche in Art. 1 ein Höchstpreis angegeben ist.

Vorbehalten bleiben bestehende oder noch zu erlassende Verfügungen des Volkswirtschaftsdepartements betreffend das Verbot bzw. die Einschränkung der Weichkäseerei sowie die Vorschriften über Buttergewinnung.

Art. 4. Bei den zum Verkauf ausgestellten Weichkäsen muss die Sortenbezeichnung, der Mindestfettgehalt, die Fabrikmarke, und beim Verkauf nach Gewicht der Preis per kg deutlich angegeben sein.

Wenn der Verkauf der Weichkäse stückweise erfolgt, ohne Angabe des Einzelgewichts für jedes Stück, muss das mittlere Gewicht der Käse und der Preis per Stück durch eine Aufschrift deutlich angegeben werden. Die einzelnen Stücke dürfen von dieser Gewichtsangabe nicht mehr als 10 % abweichen. Der Höchstpreis richtet sich nach dem angegebenen mittlern Gewicht.

Art. 5. Die Preise für die Lieferung an Wiederverkäufer verstehen sich ab Post- oder Bahnstation des Lieferers. Soweit eine besondere Versandpackung nötig ist, kann sie der Lieferer zum Selbstkostenpreise berechnen. Er ist pflichtig, sie auf Verlangen des Empfängers zu 50 % des berechneten Wertes frachtfrei zurückzunehmen.

Art. 6. In allen Fällen von Meinungsverschiedenheiten betreffend die Anwendung dieser Verfügung entscheidet das eidgenössische Milchamt. Bezüglich Anfechtung der Entscheide und Anordnungen des eidgenössischen Milchamtes wird auf den Art. 3 des Bundesratsbeschlusses vom 17. August 1917 verwiesen.

Art. 7. Widerhandlungen gegen Vorschriften werden nach Art. 14 und 15 des Bundesratsbeschlusses vom 18. April 1917 geahndet.

Art. 8. Diese Verfügung tritt am 1. März 1918 in Kraft.

Versorgung des Landes mit Speiseölen und Speisefetten

Inkraftsetzung des Bundesratsbeschlusses vom 15. Januar 1918.

(Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 27. Februar 1918.)

Auf den 1. März 1918 treten sämtliche nicht bereits durch Verfügung vom 31. Januar 1918¹⁾ in Kraft gesetzten Bestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 15. Januar 1918 in Kraft.

Höchstpreise für Monopolwaren in Spezialpackung

(Verfügung des schweizerischen Militärdepartements vom 28. Februar 1918)

1. Für Monopolwaren, die in Spezialpackung in den Handel gebracht werden, wird ein Zuschlag zu den Höchstpreisen für offene Waren, d. h. für Waren, die in Kisten oder Säcken geliefert werden, gestattet.

2. Dieser Zuschlag soll den wirklichen Mehrkosten der Spezialpackung entsprechen. Die Hersteller von Waren in Spezialpackung haben diese Mehrkosten dem Oberkriegskommissariat unter Beilage von leeren Musterpackungen bis längstens am 5. März nachzuweisen. Das Oberkriegskommissariat setzt die Höhe des Zuschlages endgültig fest. Es ist berechtigt, die Herstellung kostspieliger Spezialpackungen zu verbieten oder einzuschränken.

3. Die Fabrikanten, welche vom Oberkriegskommissariat hierzu die Bewilligung erhalten haben, sind verpflichtet, Paketware nur in dem Masse herzustellen und in den Verkehr zu bringen, als von den kantonalen Verteilungsstellen, denen sie Waren zu liefern haben, verlangt wird.

4. Wer diese Vorschriften oder die vom Oberkriegskommissariat oder den kantonalen Verteilungsstellen erlassenen Weisungen oder Einzelverfügungen vorsätzlich oder fahrlässig umgeht oder zu umgehen versucht, wird gemäss Art. 9 und 10 des Bundesratsbeschlusses vom 8. August 1916 über die Höchstpreise für Getreide, Futterartikel, Reis, Zucker und deren Mahl- und Umwandlungsprodukte²⁾ bestraft.

5. Diese Verfügung tritt sofort in Kraft. Unsere Verfügung vom 9. September 1916 über die Höchstpreise für Teigwaren und Haferflocken³⁾ wird andurch aufgehoben.

Höchstpreise

für den Verkauf von Teer und Teerprodukten

(Verfügung des schweizerischen Volkswirtschaftsdepartements vom 1. März 1918.)

In Ausführung des Bundesratsbeschlusses vom 5. Januar 1917 und der Verfügung des Schweizerischen Politischen Departements vom 19. März 1917 werden auf Antrag der Schweizerischen Teerkommission die Höchstpreise von Teer und Teerprodukten für den Monat März 1918 wie folgt festgesetzt:

	Waggonweise Fr.	Zirkas 1-5 Tonnen Fr.	Einzelne Fässer Fr.	Detail Fr.
Teer, roh, destilliert, präpariert und Dickteer	215. —	230. —	270. —	350. —
Teeröl, gemischt, auch Anthrazenöl für Gaswerke	500. —	510. —	550. —	750. —
Rohkarbolöl	645. —	665. —	715. —	920. —
Weichpech	225. —	240. —	275. —	355. —
Mittel- und Hartpech	215. —	230. —	270. —	350. —

pro Tonne in Käufers Emballage, frei Destillationsversandstation, bezw. ab Werk geholt.

Eidgenössische Stempelabgaben

Anmeldepflicht der Banken, bankmässigen Betriebe und inländischen Versicherer. Registerpflicht dieser Betriebe

(Bekanntmachung der eidgenössischen Steuerverwaltung vom 28. Februar 1918.)

Der schweizerische Bundesrat hat durch Beschlüsse vom 15. Januar und 20. Februar 1918 das Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Stempelabgaben (Amtliche Gesetzsammlung N. F. XXXIV, Seite 59) und der zugehörigen Vollziehungsverordnung (Amtliche Gesetzsammlung N. F. XXXIV, Seite 247) auf den 1. April 1918 festgesetzt.

Die nachfolgenden Bestimmungen der Vollziehungsverordnung sind jedoch gemäss Artikel 131 dieser Verordnung bereits mit dem 20. Februar 1918 in Kraft getreten:

Art. 52. Wer Effektengeschäfte, gleichviel welcher Art, betreibt oder vermittelt (gewerbmässiger An- und Verkauf von Wertpapieren für eigene oder fremde Rechnung), hat der eid-

¹⁾ Siehe Gesetzsammlung, Bd. XXXIV, S. 188.

²⁾ Siehe Gesetzsammlung, Bd. XXXII, S. 274.

³⁾ Siehe Gesetzsammlung, Bd. XXXII, S. 336.

genössischen Steuerverwaltung seinen Geschäftsbetrieb anzumelden. Dieser Anmeldepflicht unterstehen insbesondere: a) Banken und Bankiers, Spar- und Leihkassen und Sparkassen, Wechselstuben und Depositenkassen, Effektenmakler und Effektensensale (agents de change); b) Beteiligungs- und Finanzierungs-gesellschaften (Trustgesellschaften); c) Vermögensverwalter, deren Geschäftsbetrieb einen bankmässigen Charakter hat. Der bankmässige Charakter des Geschäftsbetriebes wird als erwiesen erachtet, wenn der Vermögensverwalter an den einzelnen Umsätzen Gewinne erzielt.

Der Anmeldepflicht unterstehen sowohl inländische Geschäftsbetriebe wie Zweigniederlassungen ausländischer Geschäftsbetriebe. Als inländische Zweigniederlassung eines ausländischen Geschäftsbetriebes gilt auch der ständige Vertreter (Remisier), der im Inlande Geschäftsabschlüsse vermittelt.

Art. 53. In der Anmeldung ist anzugeben: die Firmabezeichnung, Domizil und Adresse der Hauptniederlassung und der sämtlichen inländischen Zweigniederlassungen, das Datum der beabsichtigten Eröffnung des Geschäftsbetriebes und das Datum der Eintragung im Handelsregister. Neu errichtete inländische Zweigniederlassungen sind Gegenstand einer besondern Anmeldung.

Die Anmeldung ist vor Eröffnung des Geschäftsbetriebes, von dem beim Inkrafttreten des Gesetzes bereits bestehenden Geschäftsbetrieben innerhalb einer Frist von 30 Tagen nach der Veröffentlichung dieser Verordnung zu erstatten.

Art. 77. Der im Inlande domizilierte Versicherer und wer sonst im Inlande Versicherungen übernimmt, ist verpflichtet, seinen Geschäftsbetrieb der eidgenössischen Steuerverwaltung anzumelden. Die Anmeldung ist vor Eröffnung des Geschäftsbetriebes, von dem beim Inkrafttreten des Gesetzes bereits bestehenden Geschäftsbetrieben innerhalb einer Frist von 30 Tagen nach Veröffentlichung dieser Verordnung zu erstatten, und zwar: a) seitens inländischer Versicherer durch die Direktion (Verwaltung, Vorstand usw.), und b) seitens ausländischer Versicherer durch den Generalbevollmächtigten im Sinne des Art. 2, Ziffer 3; lit. b, des Bundesgesetzes betreffend die Beaufsichtigung von Privatunternehmungen im Gebiete des Versicherungswesens, vom 25. Juni 1885.

Zur Anmeldung sind sowohl die dem Bundesgesetz vom 25. Juni 1885 unterstehenden wie die diesem Gesetze nicht unterstehenden Versicherer verpflichtet, sowohl die öffentlichen Versicherungsanstalten, wie die privaten Versicherungsunternehmungen, letztere gleichviel, ob sie als Aktiengesellschaften, als Genossenschaften oder als Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit bestehen. Die Versicherungsunternehmungen sind zur Anmeldung verpflichtet, gleichviel ob ihr Geschäftsbetrieb örtlich beschränkt ist oder nicht, und gleichviel ob sie Versicherungsverträge auch mit Nichtmitgliedern abschliessen oder den Abschluss von Verträgen auf den Kreis ihrer Mitglieder beschränken.

Zur Anmeldung sind nicht verpflichtet Versicherer, welche in ihrem Geschäftsbetriebe keine anderen als die nach Massgabe des Gesetzes abgabefreien Versicherungen übernehmen.

Art. 78. Die Anmeldung soll enthalten: a) die Angabe des inländischen Hauptdomizils; b) die Bezeichnung der Versicherungszweige, auf welche der Geschäftsbetrieb sich erstreckt; c) die Erklärung, ob, bejahendenfalls für welche der betriebenen Versicherungszweige, der Versicherer, gestützt auf Art. 47 des Gesetzes, die Abgabe im vollen Betrage bei sämtlichen Versicherungsnehmern einzieht.

Beantragt der Versicherer: a) Ersatz des Stempelbuchs durch Geschäftsbücher oder Register (Art. 84), oder b) Entrichtung der Abgabe in monatlichen Teilbeträgen (Art. 90), so sind diese Anträge gleichzeitig mit der Anmeldung der eidgenössischen Steuerverwaltung einzureichen.

Die gemäss den vorstehenden Bestimmungen anmeldepflichtigen Personen und Betriebewerben werden hiermit darauf aufmerksam gemacht, dass gemäss Art. 77, Absatz 1, der Vollziehungsverordnung die Anmeldungen bis zum 20. März 1918 der eidg. Steuerverwaltung einzureichen sind.

Wer die Anmeldungen nicht oder nicht rechtzeitig erstattet, verfällt einer Geldstrafe bis zu Fr. 5000 (Art. 125, lit. b, der Vollziehungsverordnung).

Gleichzeitig werden die Anmeldepflichtigen daran erinnert, dass sie bei Strafe im Falle der Zuwiderhandlung gemäss den Art. 54, resp. 82 der Vollziehungsverordnung auf den 1. April 1918 besondere Register und Stempelbücher anzulegen oder gemäss Art. 84 besondere Buchhaltungsvorkehrungen der eidg. Steuerverwaltung zur Genehmigung zu unterbreiten haben.

Für alle Einzelheiten betreffend die Anmelde- und Registerpflicht, die Anlage und Führung der Register wird auf die einschlägigen Bestimmungen des Stempelgesetzes und der Vollziehungsverordnung verwiesen. Separatabzüge des Gesetzes und der Vollziehungsverordnung, auch die Formularentwürfe enthaltend, können bei der eidg. Steuerverwaltung in Bern zum Preise von Fr. 1 bezogen werden.

Prix maxima de vente du goudron et des produits de sa distillation

(Décision du Département suisse de l'économie publique du 1^{er} mars 1918.)

En exécution de l'arrêté du Conseil fédéral du 5 janvier 1917 et de l'ordonnance du Département politique suisse du 19 mars 1917 et sur la proposition de la Commission suisse du goudron, les prix maxima du goudron et des produits de sa distillation sont fixés pour le mois de mars 1918 comme suit:

	Wagons Fr.	Environ 1-5 tonnes Fr.	Fûts isolés Fr.	Détail Fr.
Goudron brut, distillé, préparé et goudron épais	215. —	230. —	270. —	350. —
Huile de goudron, même huile d'antracène pour les usines à gaz	500. —	510. —	550. —	750. —
Huile de carbol brute	645. —	665. —	715. —	920. —
Brai moux	225. —	240. —	275. —	355. —
Brai moyen et brai dur	215. —	230. —	270. —	350. —

par tonnes, emballages de l'acheteur, franco station de distillation, soit pris à l'usine.

Droits de timbre fédéraux

obligation de déclaration pour les banques, entreprises à caractère de banque et assureurs domiciliés en Suisse. Obligation de ces entreprises de tenir un registre.

(Avis de l'Administration fédérale des contributions du 28 février 1918.)

Par arrêtés du 15 janvier et du 20 février 1918, le Conseil fédéral suisse a décrété l'entrée en vigueur de la loi fédérale sur les droits de

timbre (Recueil officiel des lois, XXXIV, page 61) et de l'ordonnance d'exécution y relative au 1^{er} avril 1918.

Toutefois les dispositions suivantes de l'ordonnance d'exécution sont déjà entrées en vigueur le 20 février 1918, conformément à l'art. 131 de cette ordonnance.

Art. 52. Celui qui s'occupe d'opérations sur titres, de quelque nature que ce soit, ou qui sert d'intermédiaire pour ces opérations (achat et vente professionnels de titres pour son propre compte ou pour le compte d'autrui) doit déclarer son entreprise à l'Administration fédérale des contributions. Sont soumis en particulier à cette obligation: a) banques et banquiers, caisses d'épargne et de prêts et caisses d'épargne, bureaux de change et caisses de dépôts, courtiers et agents de change; b) sociétés en participation et sociétés financières (trusts); c) gérants de fortunes dont l'entreprise revêt un caractère de banque. Le caractère de banque de l'entreprise est considéré comme établi lorsque le gérant de fortunes réalise des bénéfices dans les différentes opérations.

Sont astreintes à la déclaration, aussi bien les entreprises ayant leur siège en Suisse que les succursales en Suisse d'entreprises ayant leur siège à l'étranger. Est également assimilé à la succursale en Suisse d'une entreprise ayant son siège à l'étranger, le représentant permanent (remisier) qui sert d'intermédiaire pour la conclusion d'opérations en Suisse.

Art. 53. On indique dans la déclaration: la raison sociale, le siège et l'adresse de l'établissement principal et de toutes les succursales en Suisse, la date que l'on se propose pour l'ouverture de l'exploitation et la date de l'inscription au registre du commerce. Les nouvelles succursales établies en Suisse sont l'objet d'une déclaration spéciale.

La déclaration est faite avant l'ouverture de l'entreprise et, pour les entreprises déjà existantes lors de l'entrée en vigueur de la loi, dans un délai de 30 jours après la publication de la présente ordonnance.

Art. 77. L'assureur domicilié en Suisse et toute personne qui entreprend des assurances en Suisse a l'obligation de déclarer son entreprise à l'Administration fédérale des contributions. La déclaration est effectuée avant l'ouverture de l'entreprise et, pour les entreprises existant déjà lors de l'entrée en vigueur de la loi, dans un délai de 30 jours après la publication de la présente ordonnance, à savoir: a) pour l'assureur suisse, par la direction (administration, comité de direction, etc.), et b) pour l'assureur étranger, par le mandataire général, au sens de l'article 2, chiffre 3, lit. b, de la loi fédérale concernant la surveillance des entreprises privées en matière d'assurance, du 25 juin 1885.

Sont astreints à la déclaration aussi bien les assureurs soumis à la loi fédérale du 25 juin 1885 que ceux qui ne le sont pas, aussi bien les entreprises publiques que les entreprises privées d'assurance, que ces dernières soient constituées en la forme de sociétés par actions, de sociétés coopératives ou d'associations mutuelles d'assurance. Les entreprises d'assurance sont astreintes à la déclaration, que leur exploitation ait un caractère local ou non, qu'elles limitent la conclusion de contrats au cercle de leurs membres ou qu'elles l'étendent à d'autres personnes ne faisant pas partie de l'association.

Ne sont pas astreints à la déclaration les assureurs qui n'entreprennent pas d'autres assurances que celles qui sont exemptées du droit de timbre par la loi.

Art. 78. La déclaration doit contenir: a) l'indication du siège principal en Suisse; b) la désignation des branches d'assurance auxquelles s'étend l'exploitation; c) l'indication si l'assureur, basé sur l'art. 47 de la loi, perçoit le droit de timbre, pour son montant entier, auprès de tous les preneurs d'assurance et, dans l'affirmative, pour lesquelles des branches exploitées.

Si l'assureur propose: a) le remplacement du livre du timbre par des livres ou des registres commerciaux (art. 84), ou b) le paiement du droit de timbre par versements partiels mensuels (art. 90), ces propositions doivent être présentées à l'Administration fédérale des contributions en même temps que la déclaration.

Les personnes et entreprises soumises, conformément aux dispositions ci-dessus, à l'obligation de déclaration, sont rendues attentives au fait que, à teneur de l'art. 77, alinéa 1, de l'ordonnance d'exécution, les déclarations doivent être présentées à l'Administration fédérale des contributions jusqu'au 20 mars 1918.

Celui qui ne présente pas, ou ne présente pas à temps ses déclarations est passible d'une amende jusqu'à fr. 5000 (article 125, lettre b, de l'ordonnance d'exécution).

Il est rappelé en même temps à ceux qui sont soumis à l'obligation de déclaration que, sous menace d'amende en cas de contravention et conformément aux articles 54, respectivement 82 de l'ordonnance d'exécution, ils doivent tenir, dès le 1^{er} avril 1918, des registres et des livres spéciaux du timbre ou, à teneur de l'art. 84, soumettre à l'approbation de l'Administration fédérale des contributions leurs dispositions spéciales de comptabilité.

Pour tous détails concernant l'obligation de déclaration et d'inscription au registre, l'établissement et la tenue des registres, il est renvoyé aux dispositions y relatives de la loi sur le timbre et de l'ordonnance d'exécution. On peut demander à l'Administration fédérale des contributions, à Berne, des exemplaires de la loi et de l'ordonnance d'exécution contenant aussi les modèles de formulaires. Le prix de ces exemplaires est de fr. 1.

Prezzi massimi di vendita del catrame e dei prodotti della sua distillazione

(Disposizione del Dipartimento svizzero dell'economia pubblica del 1^o marzo 1918.)

In esecuzione del decreto del Consiglio federale 5 gennaio e dell'ordinanza del Dipartimento politico svizzero del 19 marzo 1917 e sulla proposta della Commissione svizzera del catrame, i prezzi massimi del catrame e dei prodotti della sua distillazione sono fissati per il mese di marzo 1918 come segue:

	Wagoni Fr.	Circa 1-5 tonnellate Fr.	Fusti isolati Fr.	Al minuto Fr.
Catrame greggio, distillato, preparato e solido	215. —	230. —	270. —	350. —
Olio di catrame, olio antracenicico per le officine del gas	500. —	510. —	550. —	750. —
Olio carbonico greggio	645. —	665. —	715. —	920. —
Pecce molle	225. —	240. —	275. —	355. —
Pecce media e dura	215. —	230. —	270. —	350. —

per tonnellate, imballaggio del compratore, franco stazione di distillazione, ossia preso all'officina.

Diritto di bollo federale

Obbligo di notifica delle banche ed aziende affine e delle ditte assicuratrici aventi sede nella Svizzera. Obbligo di registro per dette aziende.

(Avviso dell'Amministrazione federale delle contribuzioni del 28 febbraio 1918.)

Il Consiglio federale svizzero ha stabilito, con decreti del 15 gennaio e 20 febbraio 1918, col 1° aprile 1918 l'entrata in vigore della legge federale sulle tasse di bollo (raccolta ufficiale delle leggi N. S. XXXIV, pagina 61) e della relativa ordinanza di esecuzione.

I seguenti dispositivi dell'ordinanza di esecuzione, in conformità dell'art. 131 di questa ordinanza, sono però già entrati in vigore col 20 febbraio 1918.

Art. 52. Chi tratta o serve d'intermediario per operazioni di titoli, di qualunque natura essi siano (compera e vendita professionale di titoli per proprio o per conto di terzi) deve notificare la sua azienda all'Amministrazione federale delle contribuzioni. A questo obbligo di notifica sono soggetti in special modo: a) banche e banchieri, casse di risparmio e prestiti, e casse di risparmio, cambia valute e casse di deposito, mediatori di borsa ed agenti di cambio; b) sindacati e società di partecipazione o finanziamento (trusts); c) amministratori di sostanza la di cui azienda riveste un carattere di banca. Il carattere di banca dell'azienda sarà considerato come provato, quando l'amministratore consegua, nelle diverse transazioni, degli utili.

Sono soggette all'obbligo di notifica tanto le aziende aventi la loro sede in Svizzera, come le succursali di aziende aventi la loro sede all'estero. E pure da considerarsi come succursale di un'azienda avente la sua sede all'estero il rappresentante, che esercita da mediatore per la conclusione di operazioni in Svizzera (remisier).

Art. 53. Nella notifica sono da indicare la ragione sociale, domicilio ed indirizzo della casa madre e di tutte le succursali aventi sede nella Svizzera, la data della divisa apertura dell'azienda e la data dell'iscrizione al registro di commercio. Le succursali nuovamente aperte in Svizzera debbono formare oggetto di una speciale notifica.

La notifica dev'essere fatta prima dell'apertura dell'azienda e per le aziende già esistenti all'entrata in vigore della legge, entro il termine di 30 giorni dalla pubblicazione della presente ordinanza.

Art. 77. L'assicuratore avente il suo domicilio in Svizzera o chiunque assuma assicurazioni in Svizzera, è obbligato a notificare la propria azienda all'Amministrazione federale delle contribuzioni. La notifica dev'essere fatta prima dell'apertura dell'azienda e per le aziende già esistenti all'entrata in vigore della legge, entro il termine di 30 giorni dalla pubblicazione della presente ordinanza e precisamente: a) dall'assicuratore svizzero a mezzo della direzione (amministrazione, comitato di direzione, ecc.), e b) dall'assicuratore estero a mezzo del mandatario generale aiseni dell'art. 2, cifra 3, lett. b, della legge federale del 25 giugno 1885 sulla sorveglianza delle imprese di assicurazioni private in materia di assicurazione.

Sono obbligati alla notifica, tanto gli assicuratori soggetti alla legge federale del 25 giugno 1885, come quelli che non lo sono, tanto gli istituti pubblici di assicurazione, come le imprese private di assicurazione e parimente se quest'ultime esistono come società anonime, come associazioni o come società di mutua assicurazione. Le imprese di assicurazione sono obbligate alla notifica anche se la loro cerchia d'affari è circoscritta o meno ad una data zona e se i loro contratti di assicurazione sono limitati ai loro soci o se possono estendersi a persone estranee all'associazione.

Non sono obbligati alla notifica, gli assicuratori che non assumano altre assicurazioni se non quelle che, secondo la legge sono esenti dalla tassa di bollo.

Art. 78. La notifica deve contenere: a) l'indicazione della sede principale nella Svizzera; b) l'indicazione dei rami di assicurazione dei quali si occupa l'azienda; c) la dichiarazione se l'assicuratore, basandosi sull'art. 47 della legge, incassa da tutti gli assicurati il diritto di bollo per il suo intero importo e nel caso affermativo per quali rami di assicurazione.

Se l'assicuratore propone: a) la sostituzione del libro del bollo con dei libri o registri commerciali; b) il pagamento della tassa di bollo con versamenti mensili in acconto (art. 90), queste proposte debbono essere presentate all'Amministrazione federale delle contribuzioni contemporaneamente alla notifica.

Si richiama l'attenzione delle persone ed aziende obbligate alla notifica in forza dei precedenti dispositivi, che le notifiche, in conformità dell'art. 77, al 1° dell'ordinanza di esecuzione, sono da insinuarsi all'amministrazione federale delle contribuzioni entro il 20 marzo 1918.

Chi non notifica o notifica in tempo non utile incorre in una multa sino a fr. 5000 (art. 125, lett. b).

Contemporaneamente si fa presente agli obbligati alla notifica, che, in conformità dell'art. 54, rispettivamente 82 dell'ordinanza di esecuzione, debbono, col 1° aprile 1918, impiantare speciali registri e libri di bollo od in conformità dell'art. 84 debbono sottoporre all'approvazione dell'amministrazione federale delle contribuzioni gli speciali impianti di contabilità adottati incorrendo in caso di contravvenzione in una multa.

Per i particolari concernenti l'obbligo di notifica e di registro, l'impianto e la tenuta del registro si fa riferimento ai relativi dispositivi della legge sulle tasse di bollo e dell'ordinanza di esecuzione, delle quali si possono ottenere delle copie, contenenti pure dei modelli di formulari al prezzo di fr. 1 dall'Amministrazione federale delle contribuzioni in Berna.

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle — Parte non ufficiale

Moratorien — Moratoires

France

Décret portant prorogation des contrats d'assurance, de capitalisation et d'épargne, du 19 février 1918.

(Journal officiel du 24 février 1918.)

Le décret proroge sans modifications, à partir du 1^{er} mars 1918, pour une nouvelle période de quatre-vingt-dix jours francs, les délais précédemment accordés pour l'acquiescement des sommes dues par les sociétés d'assurance, de capitalisation et d'épargne.

Légations et consulats. En date du 20 février, le Conseil fédéral a conféré à M. Alfred Mengotti, Ministre-Résident de Suisse, à Madrid; le rang et le titre d'Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire près le Royaume d'Espagne.

M. le Dr Arthur de Pury, de Neuchâtel, nommé Ministre de Suisse à Buenos Aires pour les Etats de l'Argentine et de l'Uruguay, est aussi accrédité auprès des Etats du Paraguay et du Chili.

— L'exequatur a été accordé, le 25 février, à M. Frédéric Wirth jr, en qualité de vice-consul des Etats-Unis d'Amérique à Zurich.

Gesandtschaften und Konsulate. Am 20. Februar hat der Bundesrat Herrn Alfred Mengotti, schweizerischem Minister-Residenten in Madrid, Rang und Titel eines ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers beim Königreich Spanien verliehen.

Herr Dr. Arthur de Pury, von Neuenburg, der zum schweizerischen Gesandten in Buenos Aires für die Staaten Argentinien und Uruguay ernannt worden ist, wird auch bei den Staaten Paraguay und Chile akkreditiert.

— Dem zum Vizekonsul der Vereinigten Staaten von Amerika in Zürich ernannten Herrn Frederick Wirth jr. ist vom Bundesrat am 25. Februar das Exequatur erteilt worden.

Eidgenössische Stempelabgaben. Das Bundesgesetz über die Stempelabgaben vom 4. Oktober 1917 wird, mit Ausnahme der Vorschriften über die Stempelung der Frachtkunden, am 1. April in Rechtskraft erwachsen, ebenso die zu seiner Durchführung erforderliche einlässliche Vollziehungsverordnung vom 20. Februar. Zur raschen Orientierung über die in das Wirtschaftsleben sehr weit eingreifenden Stempelsteuervorschriften, die zur Sanierung unserer Bundesfinanzen mithelfen sollen, hat der Verlag Orell Füssli in Zürich eine handliche Textausgabe der einschlägigen Bundesvorschriften herausgegeben. Prof. Dr. Landmann in Basel hat diesem Handbuch eine einlässliche Einleitung beigegeben, und ein Sachregister ermöglicht das rasche Auffinden der einzelnen Bestimmungen. Preis broschiert Fr. 4.—, gebunden Fr. 5.50.

Mit dem Inkrafttreten des Gesetzes wird im gleichen Verlag ein Kommentar erscheinen, der von den Herren Prof. Dr. Landmann, Regierungsrat Dr. Imhof in Basel und Dr. Adolf Joehri in Zürich, Generaldirektor der Schweizerischen Nationalbank, bearbeitet wird.

Schweizer Mustermesse in Basel. Die Messeleitung wird künftighin als ständiges Organ das offizielle Bulletin „Die Schweizer Mustermesse“ herausgeben. Darin sollen die offiziellen Mitteilungen des Messebureaus, sowie allgemeine Messeangelegenheiten, endlich verschiedene Wirtschaftsfragen behandelt werden. Die soeben angegebene Nummer des Bulletin enthält u. a. eine Einleitung von Herrn Bundespräsident Dr. F. Calonder über die nationale Bedeutung der Mustermesse in Basel. Der Abonnementspreis beträgt Fr. 4.—.

Vom schweizerischen Geldmarkt.

Offizieller Bankdiskonto und Privatsatz.				Wechsel- (Geld-) Kurse.			
				Privatsatz im Vergleich zu		In % über (+) bzw. unter (-)	
				Paris London Bern		Parität	
I. III.	4 1/2	4 1/8	2 1/2-3	-0,937	+0,437	-0,562	—221,3
22. II.	4 1/2	4 1/8	2 1/2-3	-0,875	+0,500	-0,500	-219,8
15. II.	4 1/2	4 1/8	2 1/2-3	-0,875	+0,094	-0,500	-218,4
8. II.	4 1/2	4 1/8	2 1/2-3	-0,750	+0,219	-0,375	-214,8
I. II.	4 1/2	4 1/8	2 1/2	-0,875	-0,062	-0,500	-215,0
25. I.	4 1/2	4 1/8	2 1/2-3	-0,875	+0,094	-0,500	-220,0

Lombard-Zinssatz: Basel, Genf, Zürich 5—5 1/2%. — Offizieller Lombard-Zinssatz der Schweiz. Nationalbank 5%. — Darlehenskasse 4 1/2%.

Wochenausweise der Schweizerischen Nationalbank und anderer Banken.

Situations hebdomadaires de la Banque Nationale Suisse et d'autres Banques

Datum	Noten-Umlauf	Metalbestand	Parteientlie	Lombard	Giro- und Depots
Date	Circulation des billets	Encaisse métallique	Partenaires	Nantissements	Comptes de virements et de dépôts
7. II. 1918	Fr. 1,069	Fr. 1,236	Fr. 2,182	Fr. 2,661	Fr. 1,051
Schweizerische Nationalbank — Banque Nationale Suisse					
1918:	620,293	418,091	254,636	41,158	186,744
1917:	500,074	336,537	156,391	20,139	97,966
1916:	407,175	302,965	167,403	18,101	126,948
1915:	405,149	272,416	140,478	16,765	63,420
Bank von Frankreich — Banque de France					
1918:	23,740,119	5,614,416	2,477,087	1,249,500	2,898,840
1917:	17,639,761	5,405,501	1,945,064	1,268,133	2,447,474
1916:	14,144,739	5,378,970	2,204,552	1,267,279	2,062,889
1915:	10,749,657	4,603,547	3,332,474	856,432	2,449,497
Bank von England — Banque d'Angleterre					
1918:	1,153,283	1,465,238	3,844,590	—	4,166,190
1917:	983,383	1,428,110	6,274,405	—	6,718,300
1916:	821,636	1,356,989	3,534,244	—	4,078,199
1915:	560,382	1,680,112	3,229,859	—	4,056,906
Deutsche Reichsbank — Banque Impériale Allemande					
1918:	13,902,097	3,150,921	15,761,644	10,641	7,879,301
1917:	9,865,365	3,177,839	10,235,500	15,019	4,351,309
1916:	3,063,542	3,118,992	6,549,592	22,767	2,032,466
1915:	5,839,962	2,801,164	4,824,577	52,330	1,813,312
Niederländische Bank — Banque des Pays-Bas					
1918:	1,788,455	1,505,318	79,792	303,843	192,503
1917:	1,546,110	1,240,148	124,312	189,814	124,354
1916:	1,213,095	1,009,304	166,201	171,096	150,670
1915:	941,186	501,789	282,226	415,273	220,270
New-York Associated Banks					
1918:	170,900	2,932,550	20,976,850	—	19,405,450
1917:	143,000	3,847,000	17,355,550	—	18,539,150
1916:	171,700	3,780,300	16,476,650	—	17,710,800
1915:	204,950	2,565,300	11,284,000	—	11,167,500

Internationaler Postgiroverkehr — Service international des virements postaux

Ueberweisungskurs vom 2. März an — Cours de réduction à partir du 2 mars

Deutschland	Fr. 88. — = 100 Mk.	Allemagne
Italien	„ 52. — = 100 Lire	Italie
Oesterreich	„ 59. — = 100 Kr.	Autriche
Ungarn	„ 59. — = 100	Hongrie
Luxemburg	„ 80. — = 100 Franken	Luxembourg
Grossbritannien	„ 21. 50 = 1 Pfund St.	Grande-Bretagne
Argentinien	„ 503. 50 = 100 Goldpesos	Argentine

Wegen den zurzeit bestehenden ausserordentlichen Verhältnissen behält sich die Postverwaltung das Recht vor, für die Ueberweisungen andere als die obgenannten Kurse anzuwenden und sie den jeweiligen Schwankungen anzupassen.

Vu la situation extraordinaire qui existe actuellement, l'Administration des postes se réserve le droit d'appliquer d'autres cours que ceux indiqués ci-dessus, et de les adapter chaque fois aux fluctuations.

Annoncen-Regie:
PUBLICITAS A. G.

Anzeigen — Annonces — Annunzi

Régie des annonces:
PUBLICITAS S. A.

RHÄTISCHE BANK

(vormals Bank für Davos)
Davos-Chur-St. Moritz-Arosa

Generalversammlung

Die Herren Aktionäre werden hiermit auf Dienstag, den 19. März 1918, nachmittags 2 Uhr, zur ordentlichen Generalversammlung in das Kurhaus Davos in Davos-Platz höflichst eingeladen.

TRAKTANDEN:

1. Entgegennahme der Jahresrechnung, Bilanz pro 1917 und Bericht der Kontrollstelle.
2. Beschlussfassung über das Jahresergebnis und Festsetzung der Dividende; Dechargeerteilung an den Verwaltungsrat.
3. Wahl zweier Mitglieder des Verwaltungsrates infolge periodischen Austrittes.
4. Wahl der Kontrollstelle pro 1918. 508 (330 Ch)

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht der Kontrollstelle sind vom 11. März 1918 an bei der Rhätischen Bank (vorm. Bank für Davos) in Davos zur Einsicht der Aktionäre aufgelegt.

Die Zutrittskarten zu dieser Generalversammlung können bis zum 16. März 1918 bei der Rhätischen Bank (vorm. Bank für Davos) in Davos, Chur, St. Moritz und Arosa sowie bei den Herren A. Sarasin & Co. in Basel gegen Legitimation über den Aktienbesitz bezogen werden.

Davos, den 27. Februar 1918.

Der Verwaltungsrat.

Internationale Telefon A. G.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

Mittwoch, den 3. April 1918, nachmittags 6 Uhr
zu Frankfurt a/M., Lersnerstrasse 4, II.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Bilanz für das Geschäftsjahr 1916/1917 mit dem Berichte der Revisoren, Beschlussfassung darüber, sowie Entlastung der Verwaltung. 530.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren für das Geschäftsjahr 1917/1918.

Zugleich wird bekannt gemacht, dass die Bilanz für das Geschäftsjahr 1916/17 sowie die Gewinn- und Verlustrechnung nebst dem Berichte der Revisoren im Geschäftslokal der Gesellschaft zu Glarus aufliegt.

Die Verwaltung:

Harry Fuld.

A. G. für Elektrische Anlagen

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung

Mittwoch, den 3. April 1918, nachmittags 6 1/2 Uhr
zu Frankfurt a/M., Lersnerstrasse 4, II.

Tagesordnung:

1. Vorlegung der Bilanz für die Geschäftsjahre 1916 und 1917 mit dem Berichte der Revisoren, Beschlussfassung darüber sowie Entlastung der Verwaltung. 531.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren für das Geschäftsjahr 1918.

Zugleich wird bekannt gemacht, dass die Bilanzen für die Geschäftsjahre 1916 und 1917 sowie die Gewinn- und Verlustrechnungen nebst den Berichten der Revisoren im Geschäftslokal der Gesellschaft zu Glarus aufliegen.

Die Verwaltung:

Leopold Strausser.

Zürcher Ziegeleien in Zürich

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur

7. ordentlichen Generalversammlung

auf Samstag, den 16. März 1918, vormittags 10 1/2 Uhr, ins Zunfthaus zur Zimmerleuten, Zürich, eingeladen.

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Bilanz für 1917, Bericht der Kontrollstelle.
2. Erteilung der Entlastung an die Gesellschaftsorgane.
3. Verwendung des Reingewinnes.
4. Erneuerungswahl des Verwaltungsrates. (968 Z) 523.
5. Wahl der Kontrollstelle.

Stimmkarten können bis am 14. März a. c. gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz bezogen werden: im Betriebsbureau Giesshübelstrasse 58, Zürich 3.

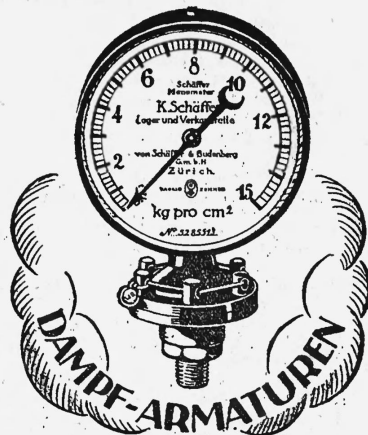
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung nebst dem Bericht der Kontrollstelle sind vom Montag, den 4. März a. c. an im Bureau Giesshübelstrasse 58, Zürich 3, den Aktionären zur Einsicht aufgelegt.

Zürich, den 28. Februar 1918.

Im Auftrage des Verwaltungsrates,

Der Präsident: Prof. Rudolf Escher.

Der Delegierte: Hermann Keller.



La komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G., Biel

Blank und präzis gezogene



Profile

jeder Art in Eisen und Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite, Schlackenfrei
141 Verpackungsbandeisen. 1 U

GRAND PRIX: Schweiz. Landesausstellung BERN 1914

Oeffentliches Inventar — Rechnungsruf

Auf gestelltes Ansuchen hat die unterzeichnete Waisenbehörde über den Nachlass des am 13. Februar 1918 verstorbenen Albert Amsler, Fabrikant bei der Charlottenfels in Neuhausen, das öffentliche Inventar im Sinne von Art. 580 ff. bewilligt.

Es werden daher sowohl die Gläubiger, mit Einschluss derjenigen aus Bürgerschaft, als die Schuldner des Verstorbenen aufgefordert, ihre Ansprüche und Verbindlichkeiten bis 2. April 1918 der Kanzlei der Waisenbehörde Neuhausen schriftlich einzureichen.

Mit diesem Rechnungsruf wird die Androhung verbunden, dass Schuldner oder auch im Besitze von Faustpfändern befindliche Kreditoren, die ihre Eingabe zu machen unterlassen, Ordnungsbussen, säumige Ansprecher dagegen, bei Antritt der Erbschaft den Verlust ihrer Forderungen, insofern solche nicht durch Faustpfänder gedeckt sind, zu gewärtigen haben.

Neuhausen, den 27. Februar 1918. 505 1

Namens der Waisenbehörde,

Der Präsident: J. Moser. Der Schreiber: Th. Scherrer.

Automobil- & Maschinenfabrik „Turikum“ A.-G.

Uster

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Samstag, den 23. März 1918, vormittags 11 Uhr, im Bureau von Herrn Dr. Gustav Hürlimann, Bahnhofstrasse 32, Zürich 1

Traktanden:

1. Protokoll der letzten Generalversammlung.
2. Rapport des Verwaltungsrates.
3. Bericht der Kontrollstelle und Genehmigung der Jahresrechnung.
4. Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
5. Statutarisches. (982 Z) 529

Uster, den 28. Februar 1918.

Der Verwaltungsrat.

Schweizerische Hagelversicherungs-Gesellschaft

Die diesjährige ordentliche Hauptversammlung der Abgeordneten findet am 24. März 1918 im Schwurgerichtssaale in Zürich statt.

Die Verhandlungen beginnen punkt 10 1/2 Uhr vormittags. Die zur Teilnahme Berechtigten erhalten die vorschriftsmässigen Einladungen.

Zürich, den 2. März 1918.

(971 Z) 526.

Schweizerische Hagelversicherungs-Gesellschaft.

Der Direktor: E. LUTZ.

Blankart & Cie, Bankgeschäft

Neuenhofstrasse 12 ZÜRICH Neuenhofstrasse 12

Wir empfehlen uns:

Zur Vermittlung von Kapitalanlagen in erstklassigen, vorzugsweise Schweizerwerten

Zur Ausführung von Börsenaufträgen

Wir diskontieren, solange Konvenienz, erstklassige, innerhalb Jahresfrist fällige Obligationen

je nach Laufzeit zu 4—5 %

Wir verzinzen Konto-Korrentguthaben

je nach Kündigungsfrist mit 3—4 1/2 % p. a.

1216 (2192 Z)



MASSEN-ARTIKEL
IN HOLZ & HOLZ-DRECHSLEREI

Treuhand-Bureau

Rob. Hug, Bücherrevisor, Basel

Greifengasse Nr. 1 — Telefon Nr. 4210

Ordnung vernachlässigter Buchhaltungen, Anlegung und Weiterführung von Buchhaltungen, Aufstellung von Inventuren und Bilanzen, Abgabe von Expertisen, Bücher-Revisionen, Organ- und Revision kaufm. und industr. Betriebe, Beratung, Uebernahme sämtl. Treuhandfunktionen. Gewissenhafte Bedienung. — Prima Referenzen.

90! Strenge Diskretion. 230 Q

Ecole Supérieure de Commerce

LA CHAUX-DE-FONDS

Par suite de démission honorable des titulaires la Commission de l'Ecole met au concours le poste de **Directeur de l'Ecole et professeur de sciences commerciales**

Obligations: Celles prévues par le règlement y compris 10 heures hebdomadaires d'enseignement.

Les renseignements au sujet du traitement seront fournis sur demande.

Elle met également au concours le poste de

Professeur de sténo-dactylographie et de sciences commerciales

Obligations: 30 heures hebdomadaires d'enseignement. Traitement: Fr. 4205 à 4765. Ce traitement sera amélioré très probablement, une nouvelle échelle de traitements étant à l'étude.

L'entrée en fonction pour les deux postes est fixée au 1^{er} mai 1918.

Tous autres renseignements seront fournis par la Direction de l'Ecole.

Adresser les offres avec pièces à l'appui au président de la commission, Monsieur Albert SUMER, Chambre de commerce, à La Chaux-de-Fonds, jusqu'au 15 mars 1918 et en avisant le Département de l'Instruction publique, à Neuchâtel. (30178 C) 2271

Maison spéciale pour les Cafés

„MERCURE“

Chocolats suisses et Denrées coloniales

BERNE

Nous portons à la connaissance de nos actionnaires que le coupon annuel N° 1 pour 1917 peut être encaissé sans frais, à partir du 1^{er} mars courant à raison de

8 % = Fr. 40. —

(le coupon semestriel = Fr. 20. —)

auprès des banques ci-après désignées:

- Bâle: Société de Banque Suisse,
- Berne: Banque Commerciale de Berne, Caisse d'Epargne et de Prêts, Banque Cantonale de Berne,
- Bienne: Société de Banque Suisse,
- Genève: Société de Banque Suisse,
- Lausanne: Société de Banque Suisse,
- St-Gall: Société de Banque Suisse,
- Zürich: S. A. Leu & Cie,

ainsi qu'à la caisse de la Société, à Berne, 8, Rue de Laupen. 493!

Berne, le 28 février 1918.

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Usine à vendre

sur ligne chemin de fer Lausanne-Simplon, 4400 m² terrain, 350 m² construction: Bureaux, 3 appartements, grands dépôts et magasins. Force hydraulique 10 HP, eau, gaz, électricité. Facilité de raccordement avec les C. F. F. Prix avantageux. Facilités de paiement.

Adresser les demandes par écrit sous C. 20637 L. Publicitas S. A. Lausanne. 2201

A. & R. WIEDEMAR, BERN

Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau

Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen

Gegr. 1862 — Goldene Medaille S. L. A. B. 1914 — Gegr. 1862

431.

Zentralheizungsfabrik

Altorf, Lehmann & Cie.

St. Gallen, Zofingen, Bern,

erstellen unter Garantie

Zentralheizungen aller Systeme, Warmwasser-Bereitungsanlagen.

Abwärme-Verwertungs-Anlagen.

Trocken-Anlagen nach unserm eigenen patentierten System für Obst, Kartoffeln, Torf, Trester, Farben, Knochen etc. (547 Q) 222,

Hochdruck-Dampf-Anlagen. Sanitäre Anlagen.

Instandstellungen und Reparaturen von Heizungsanlagen.

Gegründet 1899.

Prima Referenzen.

Gegründet 1899.

Bank in Langenthal

Emission von 1000 neuen Aktien von nominell Fr. 500

Infolge stetiger Zunahme unserer Bilanzsumme hat die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 25. Februar 1918 auf Antrag unseres Verwaltungsrates beschlossen, unser Gesellschaftskapital von Fr. 2,000,000 auf Fr. 4,000,000 zu erhöhen und die Ausgabe der neuen Aktien, ganz oder teilweise, dem Verwaltungsrat anheim zu stellen.

Die letzte Kapitalerhöhung von Fr. 1,500,000 auf Fr. 2,000,000 fand im Jahre 1911 statt und hat sich unser Institut seither wie folgt entwickelt:

	Ende 1910	1917
Aktienkapital	Fr. 1,500,000. —	Fr. 2,000,000. —
Reserven	» 361,000. —	» 550,000. —
Fremde Gelder	» 8,130,044. 82	» 14,267,785. 12
Bilanzsumme	» 10,414,673. 10	» 18,571,039. 35
Reingewinn	» 103,713. 36	» 211,324. 92
Umsatz (in einfacher Aufstellung)	» 119,398,421. 75	» 220,032,492. 08

Die Dividende betrug in den Jahren 1901—1904 6 %, 1905 5 %, 1906—1917 6 %.

In teilweiser Ausführung der ihm eingeräumten Kompetenz legt der Verwaltungsrat einstweilen

Fr. 500,000 = 1000 neue Aktien von nominell Fr. 500

unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

- Die öffentliche Subskription findet vom 4. bis 12. März 1918 an unserer Kasse statt.
- Die Inhaber der alten Aktien haben gemäss § 3 der Statuten das Vorrecht, auf je vier alte Aktien eine neue Aktie von nominell Fr. 500 zu zeichnen, und zwar zum Vorzugspreise von Fr. 570.

Bei der Zeichnung genügt die Angabe der Nummern der alten Aktien. Sollten gleiche Nummern mehrfach angemeldet werden, so werden die betreffenden Zeichner davon benachrichtigt und die neuen Titel demjenigen zugeteilt, der sich durch Vorweisung der Aktien als zeichnungsberechtigt ausweist.

- Die von den bisherigen Aktionären allfällig nicht beanspruchten neuen Aktien werden gleichzeitig zum Preise von Fr. 600 zur freien Subskription aufgelegt. Die Zuteilung erfolgt baldmöglichst nach Schluss der Subskription mittelst brieflicher Anzeige an die Zeichner. Bei eventueller Ueberzeichnung tritt entsprechende Reduktion ein.
- Das erzielte Agio fällt ungeschmälert den Reserven zu. (1646 X) 516!
- Die Einzahlung hat auf 31. März 1918 gegen Lieferung der definitiven Titel zu erfolgen.
- Auf verspäteten Einzahlungen wird nach Massgabe von § 5 der Statuten ein Verzugszins von 6 % berechnet.
- Die neuen Aktien werden ab 31. März 1918 dividendenberechtigt. Deren Coupon für das Geschäftsjahr 1918 wird also 3/4 desjenigen der alten Aktien betragen.

Langenthal, den 27. Februar 1918.

Der Verwaltungsrat.

Schweizerische Cement-Industrie-Gesellschaft

Zürich & Ennenda

Die 13. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre kann zufolge des abgeänderten Fahrplanes der Schweiz. Bundesbahnen nicht in Weesen abgehalten werden. Sie findet statt:

Samstag, den 9. März 1918, vormittags 12 Uhr
im Hotel Schwanen in RAPPERSWIL.

Zürich, den 28. Februar 1918.

Der Verwaltungsrat.

5271 (O F 1426 Z)

Patent

für einen neuen Artikel a. d. Gebiet der Hygienik (gegen kalte Füße) ist zu verkaufen. Unbegr. Absatzfähigkeit. Offerten unter Chiffre D 1446 Y an Publicitas A.G. Bern. 506!

Industriels

Beaux locaux modernes à louer, de 530 m² d'une seule surface. Lumière et force électrique. Chauffage central. Offres à G. Reyboubet, Acacias, Genève. 510!

PROSPEKT

Schweizerische Bankgesellschaft

(vormals Bank in Winterthur und Toggenburger Bank)

Ausgabe

von nom. Fr. 10,000,000 neuen Aktien

Die Schweizerische Bankgesellschaft wurde unterm 17. Oktober 1912 gebildet durch Verschmelzung der Bank in Winterthur — gegründet 1862 — und der Toggenburger Bank — gegründet 1863. Das ausgegebene vollbezahlte Aktienkapital beträgt derzeit Fr. 40,000,000. —, wovon Fr. 36,000,000. — vom 1. Januar 1917 ab und Fr. 4,000,000. — vom 1. Januar 1918 ab dividendenberechtigt sind.*)

An Dividenden wurden bezahlt für die Geschäftsjahre:

1912	1913	1914	1915	1916	1917
7 %	7 %	6 %	6 %	6 %	7 % vorgeschlagen.

Der Reingewinn des Jahres 1917 beträgt Fr. 3,872,905. —, aus dem der Verwaltungsrat vorschlägt, 7 % Dividende auf das für das Jahr 1917 dividendenberechtigte Aktienkapital von Fr. 36,000,000. — auszurichten, Fr. 400,000. — der Pensionskasse zuzuweisen und Fr. 560,000. — in die ordentliche Reserve zu legen.

Die Aktien sind an den Börsen von Zürich und Lausanne kotiert; in der Folge soll auch die Zulassung zum Handel an den Börsen von Basel und Genf nachgesucht werden.

Durch die ausserordentliche Generalversammlung der Aktionäre vom 18. Dezember 1917 erhielt der Verwaltungsrat Vollmacht, in dem ihm geeignet erscheinenden Zeitpunkt bis zu Fr. 10,000,000. — neue Aktien auszugeben. Die fortschreitende Geschäftsausdehnung, die anhaltende Zunahme der Einlagen und die sich daraus ergebende Erhöhung der Bilanzsumme veranlassen den Verwaltungsrat, von dieser Ermächtigung schon früher, als ursprünglich beabsichtigt war, Gebrauch zu machen und

Fr. 10,000,000 neue, auf den Inhaber lautende Aktien zu Fr. 500 nom., Nr. 80,001—100,000

auszugeben. Diese Aktien sind schon vom 1. Januar 1918 ab voll dividendenberechtigt. Sie werden zu nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:

A. Zeichnungsvorrecht der Aktionäre.

Die neuen Aktien werden in erster Linie den Inhabern der alten Aktien zum Bezuge angedoten, derart, dass auf je nom. Fr. 2000 bisherige Aktien

eine neue Aktie von nom. Fr. 500 zum Kurse von Fr. 530

zuzüglich 5 % Zins, auf dem Nominalbetrag vom 1. Januar 1918 ab bis zum Tage der Einzahlung gerechnet, gezeichnet werden kann.

Die Nummern der alten Aktien sind in arithmetischer Reihenfolge auf den bei den nacherwähnten Anmeldestellen zu beziehenden besondern Formularen anzugehen. Falls die nützlichen Nummern mehrfach angemeldet werden, so behält sich die Anmeldestelle das Recht vor, die Vorlage der Aktientitel zu verlangen.

B. Freie Zeichnungen.

Die allfällig in der Vorzugszeichnung von den bisherigen Aktionären nicht bezogenen neuen Aktien werden zur freien Zeichnung angedoten, an der sich auch Nichtaktionäre beteiligen können.

Der Subskriptionspreis für die freien Zeichnungen beträgt

Fr. 550 zuzüglich 5 % Zins, auf dem Nominalbetrag vom 1. Januar 1918 bis zum Tage der Einzahlung gerechnet.

Im Falle einer Ueberzeichnung unterliegen die freien Anmeldungen einer Reduktion.

Die Zeichnungen werden innerhalb der Frist vom 1. bis 14. März 1918 von den nachgenannten Stellen entgegengenommen.

Die Einzahlung der zugeteilten neuen Aktien hat vom 15. März bis zum 25. Juni 1918 bei derjenigen Zeichnungsstelle zu geschehen; bei der die Anmeldung erfolgt ist.

Gegen ihre Einzahlung erhalten die Zeichner die definitiven Aktien mit Dividendencoupons pro 1918 und ff.

Schweizerische Bankgesellschaft

Februar 1918.

(vormals Bank in Winterthur und Toggenburger Bank).

Zeichnungsanmeldungen werden spesenfrei entgegengenommen in:

Winterthur	bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, sowie bei d. Depositenkassen	Bern	bei der Schweiz. Volksbank
St. Gallen		Genf	bei der Spar- u. Leihkasse in Bern
Zürich		Genève	bei der Union Financière de Genève
Lichtensteig		bei der Banque de Dépôts et de Crédit	
Lausanne		beim Comptoir d'Escompte de Genève	
Rapperswil		bei den HH. Chenevière & Co.	
Rorschach		bei den HH. Hentsch & Co.	
Wil		bei der Schweizerischen Bankgesellschaft	
Flawil		bei den HH. Brandenburg & Co.	
Aarau		bei den HH. Monneron & Guye	
Baden	bei der Aargauischen Creditanstalt	Lausanne	bei der Schweizerischen Bankgesellschaft
Laufenburg		Schaffhausen	bei der Bank in Schaffhausen
Wohlen	beim Schweiz. Bankverein bei der Basler Handelsbank bei den HH. A. Sarasin & Co.		bei der Schaffhauser Kantonalbank
Basel			
Bern			bei der Berner Handelsbank

*) Das bei der Ausgabe dieser letzteren Aktien erzielte Aufgeld von Fr. 240,000 ist im Laufe des Jahres 1917 dem ordentlichen Reservefonds zugeführt worden.

Spar- & Leihkasse Huttwil

Ordentliche Hauptversammlung der Aktionäre

Samstag, den 9. März 1918, nachm. 2 Uhr im Mohren in Huttwil

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Jahresberichtes und der Rechnung pro 1917 und Decharge-Erteilung an Verwaltungsrat und Verwaltung.
2. Beschlussfassung über die Verwertung des Reingewinnes.
3. Wahlen:
 - a) Von 2 Mitgliedern des Verwaltungsrates wegen Ablaufes der Amtsdauer.
 - b) Von 2 Mitgliedern des Verwaltungsrates an Stelle der verstorbenen Herren Alfred Minder und Gottfried Scheidegger.
 - c) Der Rechnungsrevisoren für das Jahr 1918.
4. Vollmachterteilung an den Verwaltungsrat zur Ausgabe der am 9. März 1907 beschlossenen Aktienkapitalerhöhung von Fr. 300,000 auf Fr. 500,000 in dem von ihm guffindenden Zeitpunkt und Bestimmung des Ausgabekurses der Aktien.

Die Stimmkarten können beim Eintritt in das Versammlungslokal oder vorher auf der Kasse selbst gegen genügenden Ausweis über Aktienbesitz bezogen werden. 415!

Gewinn- und Verlustrechnung und Schlussbilanz liegen von heute an, und der Bericht der Rechnungsrevisoren vom 23. dies an auf dem Bureau der Spar- & Leihkasse für die Aktionäre zur Einsicht auf.

Huttwil, den 18. Februar 1918.

Der Verwaltungsrat.

St. Gallische Hypothekarkassa in St. Gallen

Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

Mittwoch, den 6. März 1918, nachmittags 2 1/2 Uhr

im Sitzungssaale des Bankgebäudes, St. Leonhardstr. 22 (I. Stock)

TRAKTANDEN:

1. Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung pro 1917.
2. Bericht der Kontrollstelle, Abnahme der Jahresrechnung und Bilanz pro 1917 und Decharge-Erteilung an die Verwaltungsorgane.
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
4. Wahl der Kontrollstelle und der Suppleanten für das Jahr 1918.

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 25. Februar an auf unserem Bureau zur Einsicht auf. Dasselbst können von diesem Tage an auch Jahresberichte bezogen werden.

Eintrittskarten zu der Generalversammlung werden gegen Ausweis des Aktienbesitzes durch ein Nummernverzeichnis bis 5. März d. J. verahfolgt.

St. Gallen, den 7. Februar 1918.

(650 G) 287.

Der Verwaltungsrat.

Steinkohlen-Konsum-Gesellschaft Glarus

Einladung zur diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung

auf Mittwoch, den 13. März 1918, nachmittags 4 Uhr

im Hotel Glarnerhof in Glarus

Traktanden:

1. Rechnungsablage und Entlastung der Verwaltungsorgane.
2. Verteilung des Rechnungsüberschusses pro 1917 und des Kontos aus Betriebsüberschüssen.
3. Verschiedenes. 511 (315 Gl.)

Allfällige Anträge erhitten wir uns bis spätestens 3. März d. J. Die Bücher liegen inzwischen auf unserem Bureau zur Einsicht auf.

Namens des Verwaltungsrates
der Steinkohlen-Konsum-Gesellschaft Glarus,
Der Präsident: H. Kubli-Trümpler.
Der Direktor: A. Bachmann.

Ersparnisanstalt Toggenburg A.-G. Lichtensteig

St. Gallen, Rorschach, Rapperswil, Wil, Flawil, St. Fiden und Gossau

Dividenden-Zahlung

Die Generalversammlung der Aktionäre hat die Dividende für das Rechnungsjahr 1917 auf

5 %

festgesetzt. Der Coupon Nr. 5 unserer Aktien wird daher mit

Fr. 25. —

eingelöst. Die Auszahlung erfolgt von heute an bei unseren Kassen bzw. bei sämtlichen Sitzen, Niederlassungen und Depositenkassen der Schweiz. Bankgesellschaft. (893 G) 434!

Lichtensteig, den 21. Februar 1918.

Die Direktion.